

volksfreund

Region **RB ONLINE**
Bitburg & Prüm

Umzug mit Hindernissen

Ungeklärtes Haltbarkeitsdatum: Warum der alte Rewe in Bitburg dem neuen Probleme macht

1. November 2020 um 17:09 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Rewe möchte vom derzeitigen Standort in der südlichen Saarstraße näher zur Stadtmitte ziehen. Foto: Uwe Hentschel

BITBURG. Die Planung zum Bau der neuen Märkte von Aldi und Rewe an der Ecke Saarstraße und Industriestraße ist in vollem Gange. Eine Unwägbarkeit gibt es aber nach wie vor. Und die befindet sich gut 500 Meter südlich.

Von Christian Altmayer

Es kommt wie so oft auf die Perspektive an. Von oben, also vom Luftraum aus betrachtet, sieht der gut 5400 Quadratmeter große Bau noch ganz passabel aus. Wofür es aber auch einen Grund gibt: Das Dach wurde nämlich erneuert. Wenngleich auch das schon wieder ein Weilchen her ist. Im Sommer 2002 war es während eines heftigen Unwetters auf einer Fläche von gut 40 auf 40 Metern eingebrochen. Das ohnehin sanierungsbedürftige Flachdach wurde durch eine Satteldachkonstruktion ersetzt.

Seit Beginn des Jahrtausends scheint das jedoch die einzige nennenswerte Investition in das Gebäude in der südlichen Bitburger Saarstraße gewesen zu sein. Das Rewe-Center hat, was den Zustand des Gebäudes betrifft, seine besten Zeiten hinter sich. Weshalb es auch nicht überrascht, dass das Unternehmen Rewe das Mietverhältnis mit dem Eigentümer der Immobilie in absehbarer Zeit beenden und woanders hinziehen möchte.

So laufen bereits seit Monaten auf dem ehemaligen Maurer- beziehungsweise Conrady-Gelände an der Ecke von Saarstraße und Industriestraße die vorbereitenden Arbeiten für den Bau einer neuen Filiale, die dann den Markt im Süden ablösen soll.

Darüber hinaus ist auf dem Grundstück auch noch ein Aldi-Markt geplant, für den wiederum die Discounter-Filiale in der Güterstraße geschlossen werden soll. Bauherr ist die BEDA-Invest Saarstraße GmbH & Co.KG aus Bitburg, in deren Auftrag ein externer Planer mit der Erstellung eines Bebauungsplans sowie der Änderung des Flächennutzungsplans beschäftigt ist. Und dieser Planer wiederum unterrichtet regelmäßig die Mitglieder des Stadtrats und des Bauausschusses über den Sachstand.

So wie auch jüngst in der gemeinsamen Sitzung von Ausschuss und Stadtrat, wo der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zwar abgesegnet wurde. Aber auch Kritik laut wurde.



Infrastruktur

Discounter samt Anschluss und Mauereidechse für Bitburger Gangolf-Gelände

„Ein neuer Markt kann nur gebaut werden, wenn der alte zumacht“, sagt Bauausschuss-Mitglied Thomas Hoor (SPD) und verweist auf die Vorgaben der raumordnerischen Prüfung, wonach die Genehmigung einer Umsiedlung der Rewe letztendlich auch von der weiteren Nutzung des derzeitigen Gebäudes abhängt.

Sollte dort nämlich ein anderer Supermarkt einziehen, könnte es mit der Genehmigung des neuen Rewe-Marktes schwierig werden. „Solange am alten Standort eine Genehmigung in der heutigen Form vorliegt, ist diese Frage nicht geklärt“, ergänzt Hoor, der als Mitarbeiter der Kreisverwaltung den Bereich Kreisentwicklung und Landesplanung betreut ist. Und insofern auch für die raumordnerische Prüfung von Einkaufszentren und großflächigen Einzelhandelbetrieben zuständig.

Zwar konnte die Stadt den Bebauungsplan für den Bereich des derzeitigen Rewe-Marktes trotz Widerstand des Eigentümers (die Gesellschaft GIB aus Trier) rechtskräftig ändern, sodass dort kein neuer Lebensmittelmarkt mehr gebaut werden darf. Für die derzeitige Immobilie gilt jedoch Bestandsschutz.

Theoretisch wäre es also möglich, dort einen anderen Lebensmittelmarkt anzusiedeln. Dafür aber dürfte aufgrund der Änderung des dortigen Bebauungsplans am Gebäude baulich nichts verändert werden. Der neue Mieter müsste den Bau also so übernehmen, wie er derzeit ist. Was angesichts des Zustands, den Kreis an Interessenten einschränken dürfte. Bislang jedenfalls ist der Stadt nach Aussage der Verwaltung kein Interessent bekannt.

Für Bürgermeister Joachim Kandels ist das letztlich aber auch kein Problem, mit dem sich die Stadt auseinandersetzen muss. „Das ist das Risiko des Vorhabenträgers“, meint Kandels.



Debatte im Bitburg Stadtrat

Nicht alle sind für die Neuansiedlung von Aldi und Rewe in Bitburg

Und auch der zuständige Planer Daniel Heßer sieht den Sachverhalt recht entspannt. „Genau dafür gibt es ja dieses Planungsverfahren“, sagt er. „Und im Zweifelsfall wird das noch einmal juristisch geprüft.“

Bis dahin jedoch bleibt die Situation ein wenig verfahren: Solange es am alten Standort noch einen Lebensmittelmarkt gibt, ist die Genehmigung eines neuen Marktes anscheinend nicht so einfach. Gleichzeitig aber kann Rewe als Mieter auch erst umziehen, wenn das neue Gebäude errichtet wurde.